

Nationales Lawinenbulletin Nr. 115

vom Freitag, 8. April 2005, 17:00 Uhr

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

In der Nacht auf Freitag schneite es im Westen weiter und gegen den Morgen setzten am Alpensüdhang intensive Schneefälle ein. Bis am Freitagabend fielen innerhalb von 36 Stunden oberhalb von rund 2000 m im Unterwallis 40 bis 60 cm, am Alpensüdhang 30 bis 40 cm und am westlichen Alpennordhang 20 bis 40 cm Schnee. In den übrigen Gebieten fiel weniger als 20 cm Schnee. Die Winde aus südlichen Richtungen waren mässig bis stark. Die Mittagstemperatur lag auf 2000 m bei minus 3 Grad.

Der frische Schnee liegt vorwiegend auf einer verkrusteten, teilweise harten Altschneedecke, teilweise auch auf einer Oberflächenreife. Die Verbindung zur Altschneedecke ist deshalb anfangs eher schwach.

Kurzfristige Entwicklung

Vor allem im Westen und Norden schneit es mit kurzen Unterbrüchen weiter. Die Schneefallgrenze sinkt bis unter 1000 m. Bis am Samstagabend fallen oberhalb von rund 1500 m am Alpennordhang, in Graubünden und im Unterwallis weitere 30 bis 50 cm Schnee. In den übrigen Gebieten werden weniger als 30 cm Schnee erwartet. Im Süden lassen die Schneefälle ganz nach. Der Wind dreht von Süd über West nach Nord und bläst mässig bis stark. Die Temperaturen fallen markant. Die Mittagstemperaturen liegen auf 2000 m im Westen bei minus 8 und im Osten bei minus 6 Grad.

Mit den mässigen bis starken Winden wird der frische Schnee verfrachtet. An Windschattenhängen können die Schneemengen deshalb rasch anwachsen und in der Folge auch spontan abgleiten.

Vorhersage der Lawinengefahr für Samstag

Alpennordhang; Wallis; Zentraler Alpenhauptkamm; Avers sowie Alpensüdhang ohne Münstertal:

Erhebliche Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen. Am nördlichen Alpenkamm vom Unterwallis bis ins Aletschgebiet, im übrigen Unterwallis, am zentralen Alpenhauptkamm, im Avers, und Alpensüdhang ohne Münstertal sind vor allem Steilhänge oberhalb von rund 2000 m gefährlich. In den übrigen Gebieten der gleichen Gefahrenstufe sind vorwiegend Tribschneehänge oberhalb von rund 2200 m kritisch zu beurteilen. Einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen. Spontane Lawinen sind zu erwarten.

Nordbünden; übriges Mittelbünden; Engadin sowie Münstertal:

Mässige Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m. Gefährlich sind vor allem die Stellen mit windgepresstem Neuschnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Tendenz für Sonntag und Montag

Am Sonntag schneit es vorerst im Norden noch weiter und es bleibt kalt. Im Süden wird es sonniger. Am Montag wird es auch im Norden sonnig. Die Temperaturen steigen wieder an. Die Lawinengefahr ändert sich am Sonntag noch nicht wesentlich. Am Montag ist wieder vermehrt mit Nassschneerutschen und -lawinen zu rechnen.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr für

Samstag, 9. April 2005

Gefahrenstufe

- 1 gering
- 2 **MÄSSIG**
- 3 **ERHEBLICH**
- 4 gross
- 5 sehr gross

